

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der 25. August 1914

Sindenburg und Ludendorff kehren nicht mehr nach Marienburg zurück. Die Ereignisse drängen zur baldigen Entscheidung. Die Truppe marschirt. Von allen Seiten werden Kräfte zusammengezogen. Morgen oder übermorgen muß die Schlacht entbrennen. Deshalb wird das Stabsquartier der 8. Armee nach Riesenburg verlegt. Diese Ortschaft, näher am Schlachtfeld gelegen, etwa 20 Kilometer nordwestlich Deutsch-Eylau, ermöglicht eine stete und rasche Verbindung mit allen Unterführern. Wird der Gegner am Abend des 24. oder am frühen Morgen des 25. August angreifen? Diese Frage beschäftigt das Oberkommando der 8. Armee. Wenn Samsonow angreift und den Kampf vom 23. ausnützen und fortsetzen will, dann muß er notgedrungen über Schwederich nach Hohenstein vorgehen.

General v. Scholz wird zur Beratung herangezogen. Man kommt überein, den Gegner hinzuhalten, wenigstens bis zum Eintreffen größerer Verbände des I. Armeekorps. Am Abend des 24. stehen auf der Front des XX. deutschen Armeekorps nicht weniger als sieben russische Divisionen zum Angriff bereit. Soll das XX. Armeekorps ausweichen? Nein, unmöglich! Das Oberkommando erteilt dem XX. Armeekorps den Befehl, unter allen Umständen auszuhalten und Front zu bieten und sich gegebenenfalls zusammenhauen zu lassen bis zum letzten Mann. In seinen Stellungen des 24. August, um die Zeit